

Die DGGL ist als Mitglied im DNR, Dach der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutz-Verbände, bestens vernetzt. Nun gilt es diese Verbindungen auch stärker vereinspolitisch zu nutzen.

Am 25. November 2017 trafen sich die DNR-[Mitgliedsverbände](#) in Berlin zum alljährlichen Austausch. Wie in den vergangenen 15 Jahren habe ich das Stimmrecht für die DGGL, einer von über 90 Mitgliedsverbänden beim [Deutschen Naturschutzring DNR](#), wahrgenommen.

Vielfach war im Vorfeld vom „neuen DNR“ die Rede, nachdem Kai Niebert den DNR als Dachverband in den letzten zwei Jahren mit einem erweiterten Team neu ausgerichtet hat. Als neuer Schwerpunkt soll die naturschutzbezogene Kommunikation im DNR weiter konzertiert gebündelt werden, um noch stärker in den politischen Raum zu wirken. Weitere Angebote für die Mitgliedsverbände, z.B. bei der Umweltbildung, sollen die bundesweite Vernetzung stärken. Das Ziel, Sprachrohr für die **deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutz-Organisationen** zu sein, wird mit dem Beitritt von WWF, DUH, VCD und weiteren kleinen Verbänden, wie dem [Bundesverband Boden e.V.](#) oder der [Naturgarten e.V.](#), zunehmend besser erreicht.

Entsprechend wurde auch eine gemeinsame [Presseerklärung zur Regierungsbildung](#) verabschiedet.

Für das [Nationale Naturerbe](#) entsendet der DNR eine Person in die Strategieguppe Naturschutzflächen. 2017 wurden mit der [3.Tranche](#) bisher insgesamt 190.000 Hektar Biotopflächen ins nationale Naturerbe überführt. Im Naturerbe-Beirat sitzen neben dem DNR auch die BIMA und die [DBU](#), die bald mit Alexander Bonde einen neuen Generalsekretär bekommt.

Vielversprechend sind auch die Initiativen "[Mehr Natur in den deutschen Wald](#)" und die projektbegleitende AG "[Wolf](#)" beim BMUB und BMEL, in Erweiterung der „[Dokumentations- und Beratungsstelle Wolf](#)“ (DBBW).

Ein kommunikativer Schwerpunkt des DNR sind die Zusammenhänge einer begrenzten Erde, bebilderte Veröffentlichungen zu den [planetaren Grenzen](#) und das Nachdenken über die nachhaltige Gestaltung zukünftiger Produktionsprozesse.

Mit dem [Forum Umwelt und Entwicklung](#), das nun 25 Jahre besteht und acht Mitarbeiter hat, wird zu den [Sustainable Development Goals](#) SDG gearbeitet. Mit den Umwälzungsprozessen zur digitalen Gesellschaft ist die [Debatte über Transformation](#) und demokratische Teilhabe neu zu führen, was Prof. Dr. Hermann Ott gerne bei DNR-Mitgliedern vor Ort unterstützt.

Der DNR will die Mitsprache-Möglichkeit jedes Mitgliedsverbandes sicherstellen und Bildungsmaterialien zur [gesellschaftlichen Transformation](#) anbieten. Ziel bleibt es, die politische Kultur zu beeinflussen und naturschutzpolitische Weichen für die Agrar-, Verkehrs-, Energiewende sowie zur [biologischen Vielfalt](#) zu setzen. Diese Ziele unterstützt nun auch Dr. Elke Baranek Geschäftsführerin von [EUROPARC Deutschland](#) als neue Beisitzerin im DNR- Präsidium.

Die nächste Mitgliederversammlung wird Ende November 2018 stattfinden.